3/24

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken

Warum Segen wichtig ist

Juni – Juli - August

Die Kraft des Segnens

Zur Titelseite: Drei Freunde – 16, 17 Jahre alt – rüsten sich zu einer Fahrradtour. Die erste größere Fahrt ohne Eltern. Ihre Räder haben sie auf Vordermann gebracht. Es kann losgehen. Da ruft die Mutter des einen alle noch einmal ins Haus. Sie versammelt die drei im Wohnzimmer. Auf dem Tisch brennt eine Kerze. Die Mutter greift zu einem Gebetbuch und liest einen Reisesegen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen -
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.
(EG 171 Text Eugen Eckert)

Den Jungs ist das **ein bisschen peinlich.** Und doch ist die Stimmung andächtig. Nur ein paar Minuten, dann schwingen sie sich auf die Räder. Zehn Tage später sind sie wieder da. Sie waren zwischendurch **am Rand der Erschöpfung,** haben **Geld verloren** und kleine **Reibereien untereinander** gemeistert. Vor allem aber sind sie glücklich und wohlbehalten zurück. Wäre es ohne den Segen der Mutter anders gewesen?

Segen heißt, von Gott angesehen werden.

Mit dem Segen fängt diese Geschichte an und auch **die Bibel** fängt damit an. Gott schafft Tag und Nacht, Himmel und Erde, Pflanzen, Sterne und schließlich die Tiere. Ihnen gilt sein erster Segen: „Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch!“ (1. Mose 1,22).

Die gleichen Segensworte gelten dann den Menschen, die Gott nach seinem Ebenbild erschafft als Mann und Frau. Am Ende jeden Schöpfungstages heißt es: „Und Gott sah, dass es gut war.“

Segensbedürftig sind wir vor allem an den Übergängen des Lebens, so wie Jakob an der Furt. Zu jedem Übergang im Leben gehören Trennung, Zwischenstadium und dann der Aufnahmeritus**,** wenn eine Veränderung erfolgreich vollzogen ist. Besonders wichtig ist das Zwischenstadium. Das Bisherige ist vorbei. Aber das Neue hat noch nicht angefangen.

Gerade in Zeiten der Unsicherheit ist für viele Menschen Segen lebensnotwendig**.**

Die Dramatik der Übergänge ist nicht immer so konzentriert wie in der biblischen Erzählung. Sie ist mal mehr, mal weniger spürbar in unseren Lebenspassagen: Ein Kind wird ein junger Mensch, der für sich selbst einsteht. Den Übergang begleitet der Segen zur Konfirmation. Zwei Menschen lieben sich und heiraten. Sie begründen ihre eigene Geschichte und wollen dafür Gottes Segen. Ein geliebter Mensch ist gestorben. Mit dem Segen bei der Trauerfeier lassen die Trauernden ihn ziehen und erfahren Zuspruch.

Pfr. Martin Vorländer

Martin Vorländer ist seit 01.10.2023 der Senderbeauftragte für Deutschlandradio und Deutsche Welle.

Die Kraft des Singens

Liebe Gemeinde.
Die Stimme gehört zu unseren wunderbaren Gaben und Möglichkeiten. Wir können miteinandersprechen, uns informieren, austauschen und verständlich machen.
Dabei können sich auch unsere Gefühle, Gesundheit und Stimmung widerspiegeln. Abgesehen von der Musik in den Fußballstadien lässt das gemeinsame Singen leider nach. Deshalb singe ich auch gerne im Gottesdienst. Alle Menschen sind begeistert, wenn kraftvoll mitgesungen wird. Auf Dekanatsveranstaltungen oder Kirchentagen kann man das besonders schön erfahren.
Manchmal bricht das Besondere des Gesangs auch in den Alltag ein.

Erinnern Sie sich noch an den Brand der Kathedrale Notre-Dame in Paris vor fünf Jahren? Es waren aufrüttelnde Bilder. Ganz Paris war geschockt war. Ein gläubiger Mann begann ein Marienlied anzustimmen und plötzlich erklang das Lied als Chor im Angesicht der zerstörerischen Flammen. Es beruhigte nicht nur die Zuschauermenge. Ein paar freiwillige Feuerwehrleute versuchten unter dem Einsatz ihres Lebens, den Brand im Nordturm zu löschen. Einer der Feuerwehrleute sagte, dass die Menschen, die um die Kathedrale versammelt waren und gemeinsam das Ave-Maria sangen, ihm Kraft spendete. Nachdem er kurz das Kirchendach verlassen hatte, um Luft zu schnappen, hörte er den Gesang, der ihm sehr berührte und Kraft schenkte. Es war ein Moment der Solidarität und des Trostes inmitten der Tragödie.

Schauen wir fast ein Jahrhundert zurück: Im Nationalsozialismus erklangen nicht nur die Lieder der gleichgeschalteten Organisationen.

Es gab auch Beispiele wie Mitglieder einer Kirchengemeinde in ihrem Dorf Choräle vor dem Pfarrhaus anstimmten, weil ihr Pfarrer von der Staatsmacht verhört wurde.
Das stärkte nicht nur den betroffenen Pfarrer, sondern beeindruckte auch den national-sozialistischen Apparat,

Singen hat Macht.

Singen macht etwas mit uns! Gesang spricht unsere emotionale Seite an. Gesang berührt die Seele unseres Glaubens.
Vieles, wofür die Worte nicht ausreichen, bekommt durch die Verbindung mit der Musik eine neue und ganz andere Qualität. Das wussten schon unsere Väter und Mütter im Glauben. In der Bibel ist das Buch der Psalter einer der großen Schätze. Ein Ergebnis der Reformation war, dass man begann, die Kirchenlieder in deutscher Sprache zu singen. Alte Weisen bekamen einen verständlichen und die Gassenhauer einen christlichen Text. So entstand das Evangelische Gesangbuch vor 500 Jahren. Wie gut, dass wir das in unseren Gemeinden weitersingen diese Tradition auf vielfältige Art und Weise, fortführen. Ob dort oder an anderen Orten und zu anderen Zeiten: Singt dem Herrn mit Herz und Mund!

Auch die Fußball-EM in unserem Land kann ein niederschwelliges und religiös weitläufiges Einstimmungsprojekt sein, die Kraft des Singens wieder zu entdecken. (Hoffentlich mit Lob- und Dankliedern! Aber wir haben ja auch Trauerlieder im Repertoire.)

Ihr Pfr. Hans-Jörg Wahl

Sonnwendfeier

Am 22.Juni findet an der Rauschpennhalle wieder die traditionelle Sonnwendfeier statt. Beginn ist um 19 Uhr.
Ab 20 Uhr gibt es das Bläserkonzert mit den Posaunenchören Merzhausen und Weilnau sowie Bläsern aus den Nachbarschaftschören. Wie schon im letzten Jahr wird die Organisation des Festes die Dorfgemeinschaft übernehmen. Es gibt Wurst und Steak vom Grill, dazu Pommes und dieses Jahr zusätzlich noch eine hausgemachte Chillisuppe. Wer Holz für das Feuer anliefern möchte, kann dies gerne tun. Wir weisen darauf hin, dass nur unbehandeltes Holz angenommen wird.

Kirchweihgottesdienst und Gemeindefest

Wir wollen die Kirchweih (Kerb) wieder feiern wie im letzten Jahr, mit Gottesdienst und anschließender Gemeindefest rund um die Kirche. Das Fest beginnt am Samstag, den 27.Juli um 18 Uhr mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores und Manfred Klink mit der Gitarre. Im Anschluss soll in gemütlicher Runde auf dem Kirchplatz gefeiert werden. Zur musikalischen Unterhaltung spielt das Merzhäuser „Rauschpenn Echo and Friends“. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Verabschiedung unserer Gemeindesekretärin

Am 9.Juni wollen wir unsere Gemeindesekretärin Frau Elke Seifert in einem Gottesdienst in den Ruhestand verabschieden. Entgegen der ursprünglichen Planung wird der Gottesdienst in Niederlauken vom Vormittag auf den **Nachmittag 14 Uhr** verlegt. Dafür wird im Anschluss an den Gottesdienst noch ein gemütliches Kaffeetrinken im DGH Niederlauken stattfinden. Pfarrer Lehwalder wird die Predigt halten und wir freuen uns auch auf Gäste aus der Kirchengemeinde Rod a.d. Weil.

Neue Gemeindesekretärin

Wir freuen uns, dass wir nun so kurzfristig eine Nachfolgerin für Elke Seifert für das Amt der Gemeindesekretärin finden konnten. Frau Tanja Fleischmann wird ab 1.Juni die Stelle im Pfarrbüro in Merzhausen übernehmen. Bis zur festen Einstellung ab 1.September ist Frau Fleischmann vorerst montags in der Zeit zwischen 15 und 18 Uhr im Pfarrbüro zu erreichen.

„Guten Tag, ich möchte mich gerne bei Ihnen als neue Gemeindesekretärin vorstellen.

Mein Name ist Tanja Fleischmann, bin 45 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren 3 Kindern in Schmitten-Niederreifenberg. Nach meiner Ausbildung zur Hotelfachfrau habe ich viele Jahre diesen Beruf im Bereich der Zimmerreservierung ausgeübt, bevor ich in die Betreuung an der ansässigen Grundschule wechselte. Seit etwas mehr als zwei Jahren bin ich nun schon für das Gemeindebüro Eschbach tätig. Ich freue mich auf die Aufgaben im Gemeindebüro und Sie und die Gemeinde kennenzulernen.“

Küster/in für Niederlauken gesucht

Unser bisheriger Küster Mathias Wehr steht uns beruflich bedingt ab Juli nicht mehr zur Verfügung. Wir suchen deshalb einen neuen Küster oder eine Küsterin, die diese Arbeit in Niederlauken übernehmen kann. Nähere Auskünfte erteilen Erhard Reuter (06081-66748) oder Mathias Wehr (06083-3299983).

Mitarbeit im KV

Durch das Ausscheiden von Lothar Rühl, Mathias Wehr, und Florian Engers sind drei Stellen im Kirchenvorstand frei geworden, die wir gerne wieder besetzen möchten. Gerade in Zeiten ohne Pfarrer brauchen wir Ihre Mitarbeit. Sie ist wichtig für die Gemeinschaft in der Gemeinde und im Ort. Bitte melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (06081 66467) oder bei Erhard Reuter (06081-66748) wenn Sie Interesse haben.

Frühlingsfest startet mit Gottesdienst

Am 1.Mai fand im Rahmen des Frühlingsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Merzhausen wieder ein Gottesdienst in den „Rauschpenn“ statt. Prädikantin Rosi Fischer-Gudszus hielt eine anschauliche Predigt und machte deutlich was Feuerwehrleute für ihre Mitmenschlich aus Nächstenliebe leisten. Olga Wehr begleitete zusammen mit dem Posaunenchor die Lieder der Gemeinde. Einen besonderen Gruß an die Feuerwehr brachten die Jagdhornbläser nach dem Gottesdienst mit einem Ständchen. Gleichzeitig umrahmten Sie dabei die Ehrung verdienter Feuerwehrleute und langjähriger Mitglieder durch Holger Solz. (Foto unten)

Von Annemarie Lehmann, Wilhelmsdorf

Es war wieder so weit. Zum zweiten Mal nach der schrecklichen Pause in der Pandemie feierten die Wilhelmsdorfer ihren geliebten Traktortreff traditionsgemäß an Christi Himmelfahrt auch mit einem morgendlichen Gottesdienst im Festzelt!
Wieder wunderbar vorbereitet von unserer fleißigen Küsterin Katrin Alwast-Schirra und erwartet vom Posaunenchor konnten wir Gottesdienstbesucher im Zelt gemütlich Platz nehmen.
Und erstaunlicherweise waren wir derer Viele! Na klar, da gab es auch etwas Besonderes:
Es fand eine Taufe statt! Der kleine Hugo Michaelis sollte in unsere Gemeinde aufgenommen werden! Tapfer ertrug das liebe Kind die kleine Wasserdusche - übrigens Original Wasser aus der Laubach - welche ihm die Prädikantin, Frau Rosi Fischer-Gudszus mit großer Herzlichkeit über sein Köpfchen schüttete!
Möge der Taufspruch, von seinen Eltern selbst ausgesucht, sich für den Täufling und Alle, die ihn lieben, sich so bewahrheiten:

„Denn er wird seinen Engeln befehlen, Dich zu beschützen, wohin Du auch gehst „ (Psalm 91,11)

Sein „großer“ Bruder Finn wurde ebenfalls für eine kurze Zeit zum Mittelpunkt des Gottesdienstes: Ihm wurden eine weitere Patin und ein weiterer Pate zur Seite gestellt. Ein rührender Moment. Wenn auch die Liedauswahl aus dem EG Plus selbst die begeisterten Sänger unserer Gemeinde vor eine große Herausforderung stellte, da uns noch die Übung fehlt, war doch der Text im Lied 130 sehr passend zu unserem Fest:

„Aufstehn´, aufeinander zugehn`, dass aus Fremden Nachbarn werden“

Wenn wir Glück haben, werden aus Nachbarn sogar noch gute Freunde!
Das ist schon jetzt im Dorf erfreulicherweise sehr oft der Fall!

Der Gottesdienst ging mit Applaus für die schöne Musik des Posaunenchores zu Ende. Danke an Erhard und seine Bläserinnen und Bläser und auch an Olga Wehr für die Begleitung am Keyboard. Schon bald krochen die guten Düfte aus dem Vorzelt nach Bratwurst und Steak in die Nasen der Besucher. Die Crew um unseren beliebten ehemaligen Gastwirt Thomas Deißler machte sich bereits an die Vorbereitungen für den anschließenden Frühschoppen!

Was für ein schönes Fest!

Deutscher ev.Posaunentag in Hamburg

Drei Tage lang waren wir mit 17 500 Bläserinnen und Bläser in Hamburg zu Gast – zum größten Posaunenfest der Welt. Mehr als 1600 Posaunenchöre waren es und wir „mittenmang dabei“. Verstärkt wurde unser Auswahlchor durch Bläser aus Bad Homburg, Burgholzhausen, Hückelhoven im Rheinland und Mühlberg (Thüringen). Unter dem plattdeutschen Motto „mittenmang“ (mittendrin) musizierten wir an verschiedenen Orten in Hamburg. So u.a. beim Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide, beim Schlussgottesdienst im Stadtpark und beim Platzkonzert in der Fußgängerzone in Altona.

Höhepunkt war am Samstagabend die Serenade auf der „Jan-Fedder-Promenade“ im Hafen mit dem Museumsschiff „Cap San Diego“. Tausende Bläserinnen und Bläser spielten Lieder wie „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ oder „Guten Abend, gute Nacht“ von Johannes Brahms.

Durch den Einsatz von Leinwänden war es möglich, dass der Dirigent für alle Bläser sichtbar war und alle zur gleichen Zeit einsetzen konnten. Moderator Jared Dibaba moderierte dieses wunderbare Konzert im Hamburger Hafen – Gänsehautfeeling pur als die 17500 Bläser gleichzeitig spielten.

Am Sonntag ging das Treffen mit einem Gottesdienst zu Ende. Hier versammelten sich alle Teilnehmer auf der großen Wiese im Stadtpark und bildeten einen riesigen Klangkörper. (Bild) Die Predigt hielt Hamburgs Bischöfin Kirsten Fehrs, Ratsvorsitzende der EKD in Deutschland. Ein beeindruckendes Erlebnis was allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Größtes Posaunenfest der Welt

Es war ein harmonisches und friedliches Miteinander. Danke den vielen Pfadfinder:innen die es möglich machten, dass dieses Großereignis quasi ohne Polizeieinsatz über die Bühne gehen konnte. *Erhard Reute*

Bläsergruß beim Abschlussgottesdienst

Prädikant - ein besonderes Ehrenamt

Liebe Gemeindemitglieder!

Mein Name ist Wolfgang Baum. Ich bin in Anspach/Ts. geboren und lebe seit rund 40 Jahren mit meiner Frau Petra in Westerfeld. Unsere beiden Töchter leben inzwischen mit ihren Familien in Bernau am Chiemsee bzw. in Köln.

Nachdem ich über 30 Jahre am Flughafen in Frankfurt/M. gearbeitet habe, bin ich seit September 2021 in Rente.

Die Grundlage für meinen evangelischen Glauben bildet die christliche Erziehung im Elternhaus. Nach der Konfirmation habe ich mehrere Jahre aktiv im Kindergottesdienst mitgewirkt. Während meines Berufslebens trat dann die aktive Mitwirkung in der Gemeinde in den Hintergrund. Um so mehr freue ich mich, dass ich mich jetzt wieder intensiver mit der christlichen Lehre und ihrer Verkündigung befassen kann.

Im Jahr 2018 habe ich eine Ausbildung zum Prädikanten der ev. Kirche begonnen. Dabei hat Pfarrer Klaus Rüb aus Grävenwiesbach mir als Mentor zur Seite gestanden und ich habe in dieser Zeit dort an einigen Gottesdiensten mitgewirkt oder sie alleine gestaltet.

Seit 08.11.2020 bin ich offiziell zum Prädikanten im Dekanat Hochtaunus berufen und darf selbstständig Gottesdienste (auch mit Taufen und Abendmahl) halten.
Ich freue mich darauf, die verschiedenen Kirchen und Gemeinden im Dekanat kennenzulernen. So war ich auch schon bei Ihnen in Merzhausen und Niederlauken im Einsatz.

Anmerkung der Redaktion:

Wir freuen uns auf den nächsten Gottesdienst mit Wolfgang Baum am 11.08. um 10:30 Uhr in Merzhausen

Was ist Wahrheit?

Von Dr.Peter Stenzel

Diese berühmte Frage des Pilatus an Jesus hat die Menschheit in den Jahrtausenden der Kulturgeschichte bewegt. Die Antworten auf diese Frage sind zahlreich und haben zum Teil erheblich die Ereignisse in der Geschichte bestimmt, besonders dann, wenn behauptet wurde, im Besitz der Wahrheit zu sein. Wer von sich sagt, er verfüge über die Wahrheit, kann Andersdenkende und Andersgläubige nur als Unwissende oder Ungläubige bezeichnen. Wer sich im Besitz der Wahrheit wähnt, ist selten bereit, andere Meiningen und Ansichten zu dulden und geht oft unbarmherzig gegen Kritiker vor. Die Geschichte belegt dies bis heute in vielfältiger Weise, und es zieht sich eine Spur von Tränen und Blut durch die Jahrhunderte. Das Christentum ist in dieser Hinsicht keine Ausnahme, denkt man an Kreuzzüge und Ketzerverbrennungen.

Woher kommt der Anspruch, die Wahrheit zu kennen? Religionen verweisen auf Offenbarungen, also Botschaften direkt von Gott, bzw. aus dem Jenseits.

Andere Weltanschauungen wie zum Beispiel das Dritte Reich oder der Kommunismus haben mit vermeintlichen Erkenntnissen der Wissenschaft ihre Ansprüche begründet.

Im Christentum gilt die Bibel als Grundlage für die Wahrheit. Sie ist aber nicht wörtlich von Gott diktiert worden wie zum Beispiel der Islam es für den Koran annimmt. Die Bibel spiegelt religiöse Erfahrungen von Menschen in einem Zeitraum von etwa 1000 Jahren wider. Allein die Tatsache, dass es vier Evangelien gibt, die sich zum Teil erheblich unterscheiden und sogar widersprechen, spricht gegen den Anspruch, die absolute Wahrheit zu besitzen.

Nun sagt Jesus aber: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6). Ist damit nicht doch ein Absolutheitsanspruch gemeint?

Die Antwort gibt das Leben Jesu selbst. Er stellt Andersgläubige den „Rechtgläubigen“ als Vorbild hin wie zum Beispiel im Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Samariter waren damals Ungläubige und Ausländer. Jesus hilft Kranken, Benachteiligten, gesellschaftlich Geächteten ohne vorher nach ihrem Glaubensbekenntnis zu fragen

Er ruft sogar auf, die Feinde zu lieben, ihnen also die Würde Menschseins nicht abzusprechen.

Was ist also sein Weg und seine Wahrheit? Es ist die alle Grenzen überwindende Liebe, die allein zum Leben führt. Barmherzigkeit und Toleranz allen Menschen gegenüber bilden also den Kern seiner Wahrheit, einer Wahrheit, die die Welt heute so dringend braucht, einer Wahrheit, die niemanden ausgrenzt, sondern alle in Frieden und Gerechtigkeit verbinden will.

Was ist eigentlich gegen solch ein absolutes Verständnis von Wahrheit einzuwenden?

Datum	Gottesdienste Juni - August
09.06. Sonntag	14:00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung Elke Seifert mit anschl. Kaffeetrinken im DGH Pfr. Peter Lewalder
16.06. Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikant Michael Deutschmann
14.07. Sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken
27.07. Samstag	18:00 Uhr Kirchweihgottesdienst in Merzhausen Pfr. Dr.Hans-Jörg Wahl mit Manfred Klnk (Gitarre) und Posaunenchor
11.08. Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikant Wolfgang Baum
18.08. Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst im Zelt zum Dorftreff in Wilhelmsdorf
25.08. Sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken
08.09. Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Goldene und Diamantene Konfirmation mit Posaunenchor

Termine im Freilichtmuseum Hessenpark

Gottesdienste „Kirche im Grünen“ um 11 Uhr

07.07.2024 Ev. Kirchengemeinden Anspach, Hausen-Arnsbach und Westerfeld

14.07.2024 Ev. Kirchengemeinden in Friedrichsdorf

04.08.2024 Ev. Kirchengemeinden Wehrheim

01.09.2024 Ev. Versöhnungsgemeinde Oberursel

Tauffest im Hessenpark am 22. Juni 2024 um 11 Uhr

Mit vielen anderen gemeinsam und unter freiem Himmel Taufe feiern – dazu lädt die Evangelische Kirche im Hochtaunus an ganz besonders schöne Orte ein. Mit allen gemeinsam feiern wir einen Gottesdienst auf der Freilichtbühne, anschließend geht es in kleinen Gruppen zu den Wasserstellen und Brunnen. Dort werden die Kinder getauft und gesegnet. Danach ist Zeit und Platz zum Feiern und Picknicken.

www.tauffest-hochtaunus.de

Andachten zum Erntedankfest um 16 Uhr

05.10.2024 Andacht: Prädikant Peter Fischer, Musik: Carola Annett Rahn
06.10.2024 Andacht: Pfarrerin Ivonne Heinrich

Weitere Informationen: Yvonne Brockmann,
Referentin für Bildung,
Evangelische Kirche im Hochtaunus
0171 4143958 yvonne.brockmann@ekhn.de

Evangelische Kirche
im Hochtaunus

Wir gratulieren zum Geburtstag

Der Posaunenchor Merzhausen ist gerne bereit, Ihren Geburtstag mit einem Ständchen zu verschönern.

Anfragen richten Sie bitte an:
Erhard Reuter 06081-66748

Bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn ihr Geburtstag nicht im Gemeindebrief erscheinen soll.

Wir gratulieren zum Geburtstag

freud + leid

BESTATTUNG

29.02.2024 Ingeborg Harder, Niederlauken, 66 Jahre

24.04.2024 Wilhelm Würz, Merzhausen, 89Jahre

15.04.2024 Herbert Bach, Niederlauken, 89 Jahre

15.05.2024 Johanna Görges, Niederlauken, 86 Jahre

Taufe

09.05.2024 Hugo Michaelis, Wilhelmsdorf

19.05.2024 Eliano Kraus, Merzhausen

Hochzeit

06.07.2024 Ivonne Eibelshäuser und Markus Donath, Merzhausen

Goldene Hochzeit

10.08.2024 Erna und Hansjörg Göttl Merzhausen

Herzlichen Glückwunsch

und Gottes Segen

Nachruf

Am 3.April verstarb unser langjähriges Kirchenmitglied Wilhelm Würz im Alter von 89 Jahren. Wilhelm Würz engagierte sich sehr in unserer Kirchengemeinde. Er lebte mit seiner Familie über 62 Jahre in Merzhausen und unterrichtete als Oberstudienrat an der CWS in Usingen. Als ausgebildeter Lektor hielt er Vertretungsgottesdienste in unserer Gemeinde und auch im gesamten Dekanat. Dabei vertrat er oft unseren damaligen Pfarrer Schneider und arbeitete in dieser Zeit auch 6 Jahre im Kirchenvorstand mit. Besonders gern predigte er in der kleinen Kirche in Oberlauken. Im Oktober 2023 kam er krankheitsbedingt in das Seniorenheim Carpe Diem nach Hasselbach wo er am 3.April 2024 verstarb. Am 24.April wurde er auf dem Friedhof in Merzhausen bestattet. Der Trauergottesdienst in der Merzhäuser Kirche wurde begleitet von Posaunenchorbläsern. Sie kamen damit einem besonderen Wunsch des Verstorbenen nach, deren Musik er besonders gerne hörte.Die Gemeinde wird Wilhelm Würz ein ehrendes Andenken bewahren.

Erhard Reuter

RELIGION für Neugierige

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefe ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.
Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.
In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

REINHARD ELLSEL

Pfingstbornfeier mit Taufe von Eliano Kraus

JULI
Am Wegrand
summen die Bienen
in blühenden Streifen:
Komm, stimm ein!
Zeit für ein Lied.
TINA WILLMS
Foto: Yvonne Mey

Brothers & Sisters
JOY IN THE
HOLY GHOST!
Kulturjahr '24
Weilrod
Sonntag · 7.7.2024 · 19 Uhr
Evangelische Kirche · Niederlauken
Eintritt frei – Spenden erlaubt!
Eine Veranstaltung des Ortsbeirats Niederlauken und des Gospelchores Brothers & Sisters e.V. · www.brothers-and-sisters.de

Ei Gude wie……

Mich freut es immer, wenn mich jemand so fragt. Eine freundliche Begrüßung in der sehr viel Wohlwollen steckt. Mein Gegenüber meint es gut mit mir – und dazu reichen drei Worte. Wenn dann noch ein Lächeln dazu kommt ist die Begrüßung perfekt. Beim Abschied braucht man dann oft nur noch zwei Worte „Machs gut“. Beides sind **Rituale,** die uns zur Gewohnheit geworden sind. Ich vergleiche sie mit einem Segenswunsch den wir unserem Gegenüber zusprechen.

Rituale finden auch im Gottesdienst statt. Im Grunde ist unser ganzes Leben ja von Ritualen durchzogen. Oft merken wir das nicht einmal, denn meist finden diese unbewusst statt. Ich denke z.B. an mein morgendliches Frühstück und das Lesen der Tageszeitung. Wenn beides einmal wegfällt würde mir etwas fehlen. Es gibt unzählige Beispiele.
Rituale leben von der Wiederholung und dass sie heute so ablaufen wie gestern und auch wieder morgen. Damit geben uns Rituale Sicherheit.
Rituale vermitteln auch oft das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. So wie in einem Gottesdienst. In der Kirche gibt es die sogenannten Kasualien.
Das sind Symbolhandlungen die aber heute längst nicht mehr jedem so geläufig sind. Immer wird dabei ein Segen ausgesprochen. Ob Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung – der Segen Gottes soll uns begleiten beim Übergang in eine andere Lebenssituation. In der Taufe ist es die Aufnahme in die Gemeinde, bei der Konfirmation der Übergang vom Kind zum Erwachsenen, bei der Hochzeit die Verabschiedung aus dem Elternhaus und bei der Beerdigung ist es der Weg vom Leben in den Tod.

Im Gottesdienst grüßt uns der Pfarrer oder die Pfarrerin mit den Worten:
Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Am Ende segnet er die Gemeinde mit den Worten:
Der HERR segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

Diese Worte sind sicher aussagekräftiger als **„Ei Gude wie“** oder „**Machs gut“**, aber ich finde es auch wichtig, dass wir unseren Mitmenschen freundlich begegnen und Empathie zeigen.

„Ei gude wie - wo machste hie“, könnte ich Sie jetzt noch vor der Urlaubszeit fragen. „Machs gut“ zu wünschen ist mir jetzt aber doch etwas zu wenig für eine Verabschiedung. Viel besser gefällt mir da der irische Reisesegen wo es am Ende jeder Strophe heißt:

„…..und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest ins seiner Hand.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit.

Erhard Reuter

Dienstag	Konfirmandenunterricht (Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach
Mittwoch	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller) Frauenkreis Wilhelmsdorf nach Absprache	17.00 Uhr 15:00 Uhr	Merzhausen Wilhelmsdorf
Donnerstag	Projektchor nach Absprache (Sabine Lenz)	20:00 Uhr	Merzhausen
Fr / Mi im Wechsel	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen/ Altweilnau

Informationen auch auf unserer Website:

http://kirche-merzhausen-lauken.de

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 900 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15.Mai, 15.August und 15.November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos:
Chrismon, Gemeindebrief.de, Pressestelle Dekanat, Indeon, E.Reuter, M.Braaz, A.Wischmann, K.Alwast-Schirra, K.U. Würz, W.Baum, G.Gräfe, Beate Solz

So erreichen Sie uns:

Pfarrer (Vakanzvertretung) Dr. Hans-Jörg Wahl	06081 3863
Kirchenvorstandsvorsitz	Erhard Reuter 06081 66748 erhard.reuter@tgnet.de
Pfarrbüro 61250 Merzhausen Langgasse 9	Tanja Fleischmann 06081- 66467 Fax: 06081-68371

Bürozeiten: Montag 15.00-18.00 Uhr nur 1.Juni -30.August

kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de

http://kirche-merzhausen-lauken.de

Gemeindehaus Merzhausen	Inka Klarner
Gemeindehaus Niederlauken	wird neu besetzt
Küsterin Merzhausen	Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035
Küster Niederlauken	wird neu besetzt
Organistin	Olga Wehr 06083 – 3299983
	Sabine Lenz 06086 - 3986639

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst: Sabine Lenz 06086 - 3986639

Tanzkreis: Gisela Müller 06084 - 2830

Posaunenchor: Chorleiter Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen
DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX